

Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl** und Fraktion
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Große Anhörung im Bayerischen Landtag: Lebenswirklichkeit von Kindern- und Jugendlichen in der Corona-Pandemie: Gemeinsam den richtigen Weg finden

Der Landtag wolle beschließen:

Im Rahmen einer Anhörung in der Vollversammlung des Bayerischen Landtags werden Expertinnen und Experten zur Lebenswirklichkeit von Kindern- und Jugendlichen in der Corona-Pandemie angehört. Dabei sind insbesondere die Themen Kinderbetreuung, Schule, soziale Kontakte in der Freizeit, Jugendbeteiligung, Jugendarbeit sowie die psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen in den Blick zu nehmen.

Begründung:

Die Staatsregierung hat für die Zeit der Corona-Pandemie den Fokus auf die Aufrechterhaltung von Bildung und Betreuung gelegt. Es darf nicht wieder zu einem Lockdown der Bildung und Betreuung kommen. Kinder und Jugendliche dürfen nicht zu Verlierer*innen der Corona-Pandemie werden. Dieser Konsens wurde mühevoll hergestellt. Der Bayerische Landtag begrüßt dies ausdrücklich.

Unsere Betreuungs- und Bildungseinrichtungen offen zu halten und an die Hygienestandards anzupassen reicht jedoch nicht aus. Es gibt noch viele offenen Fragen und immer wieder müssen die Regelungen an die aktuelle Situation angepasst werden. Betreuungs- und Bildungsqualität für Kindern und Jugendliche und das Kindeswohl müssen in Einklang gebracht werden. Regelungen, die Treffen von Kindern und Jugendlichen nur noch mit einer*inem festen Freund*in vorsehen, stellen immense Einschränkungen dar. Besonders in der wichtigen Entwicklungsphase der Kindheit und der Jugend sind Kontakte zu Gleichaltrigen elementar. Für junge Menschen ist es essentiell zu wissen, ob und wie die Jugendarbeit mit Infektionsschutzmaßnahmen auch in den nächsten Monaten möglich ist. Die Rechte Jugendlicher müssen daher Teil einer großen öffentlichen Debatte sein.

Der Landtag informiert sich direkt von Expertinnen und Experten über die Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen, nur so können ein gemeinsamer Wissenstand hergestellt und wirkungsvolle Maßnahmen getroffen werden. Der Landtag trägt so ferner zu einer

nötigen Vermittlung und gemeinsamen Aussprache zwischen Politik und Vertreter*innen der unterschiedlichen Bereiche bei.

Wir werden noch einige Zeit mit dem Virus leben müssen. Aussitzen ist keine verantwortungsvolle Strategie. Es gilt deshalb, offene Fragen mit Expertinnen und Experten ergebnisoffen zu diskutieren und daraus passgenaue Strategien und Konzepte zu entwickeln, die Kindern und Jugendlichen in der Pandemie eine echte Perspektive bieten.